



Stefan Nase und Paul Zimmermann von der Pasewalker Feuerwehr saugen die Lauge ab, die aus den polnischen Lkw gelaufen war. Anschließend kümmert sich ein Entsorgungsunternehmen darum.

Foto: F. Lucius

Pasewalk muss den Einsatz wohl bezahlen

Von unserem Redaktionsmitglied
Fred Lucius

Die aus zwei polnischen Lkw am Wochenende ausgelaufene Flüssigkeit beschäftigte auch gestern die Kameraden der Pasewalker Feuerwehr.

PASEWALK. Michael Helpap mag eigentlich Einsätze wie diesen nicht. „Wenn wir zu einem Gefahrgut-Einsatz gerufen werden, dauert das meist lange. Das ist sehr zeit-aufwendig“, sagt der Wehrführer der Pasewalker Feuerwehr. Helpaps Einschätzung sollte sich auch diesmal bestätigen. Bereits am Sonnabend waren die Pasewalker gemeinsam mit Kameraden aus Eggesin und vom Gefahrgutzug aus Torgelow mehre-

re Stunden bei der Shell-Tankstelle tätig. Hier war eine unbekannte Flüssigkeit aus den Sattelaufleger zweier polnischer Lkw getropft, die roch. Sie verursachte eine chemische Reaktion auf dem Untergrund und drohte, in die Kanalisation zu fließen. In Chemieschutzanzügen nahmen die Kameraden Proben. Deren Untersuchung ergab, dass die als Abfall deklarierte Ladung eine Art gepresster Aluminiumschrott war. Gestern Morgen nun trafen die beiden polnischen Kraftfahrer ein, die offenbar das Sonntagsfahrverbot für eine Heimreise genutzt hatten und deshalb am Wochenende nicht aufzufinden waren. Viel war von ihnen indes nicht zu erfahren. Sie gaben an, kein Deutsch zu verstehen. Her-

ausbekommen haben die Einsatzkräfte allerdings, dass die Ladung für die Gießerei Ueckermünde bestimmt sein soll.

Die Pasewalker Feuerwehrleute haben gestern Vormittag die in Plane aufgefangene Lauge abgesaugt. „Da es sich um chemischen Abfall handelt, wird sich ein Entsorgungsunternehmen darum kümmern“, sagt Michael Helpap. Da der Einsatz im Stadtgebiet erfolge, müsse die Stadt die Kosten tragen. Diese werde sich aber an die Spedition wenden, um sich das Geld erstatten zu lassen. Nach Angaben des Pasewalker Wehrführers werden Gefahrgut-Einsätze mindestens einmal im Jahr geübt. Zuletzt war dies Mitte Juni am Gefahrgutwagen auf dem Ge-



Mario Sauder leitet die abgepumpte Lauge in ein Fass.

lände des Lokschrupps der Fall. Bestehe bei derartigen Einsätzen eine unklare Lage, werde stets der Gefahrgutzug aus Torgelow mit alarmiert. Die Pasewalker Wehr selbst verfügt über vier Chemieschutzanzüge.
Kontakt zum Autor:
f. lucius@nordkurier.de